

Brockes, Barthold Heinrich: Von den Gesetzen der Bewegung (1730)

1 Es senckte GOTT, doch in gewisser Maasse nur,
2 In die Materie Ruh und Bewegung ein.
3 Und Seine Macht verschafft, daß sie in der Natur
4 In steter Meng und Gleichheit seyn.
5 Doch kan man leicht hiebey entdecken
6 Daß, da so viele Ding all'Augenblick sich ändern,
7 Auch ihr Bewegen sich auf andre müß' erstrecken.
8 Ein Cörper giebt es bald, empfänget es auch leicht,
9 Da er denn stets so viel verlieret,
10 Als wie er einen andern reicht.
11 Durch diesen lieblichen Zusammenklang,
12 Und herrlichen Zusammenhang
13 Wird stets in der Natur derselbe Stand verspüret.
14 Man sieht, daß alles sich verändert und vertrebet,
15 Man sieht, daß alles immer bleibt.

(Textopus: Von den Gesetzen der Bewegung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5810>)